Berne, 1er janvier 2026

www.fide-info.ch

Français en Suisse –
apprendre, enseigner, évaluer

Italiano in Svizzera –
imparare, insegnare, valutare

Deutsch in der Schweiz –
lernen, lehren, beurteilen

fide
Zertifikat

Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich»

Modulbeschreibungen Version 2025

Bern, 1. Januar 2026

Geschäftsstelle fide
Haslerstrasse 21
3008 Bern
031 351 12 12
info@fide-info.ch
www.fide-info.ch

Inhalt

Dieses Dokument enthält die Beschreibungen der fide-Module: die Voraussetzungen für den Modulbesuch, die zu erwerbenden Kompetenzen und möglichen Inhalte sowie Informationen zu den Kompetenznachweisen.

Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» 3

fide Module 5

Modulbeschreibung Fremd- und Zweitsprachendidaktik (FZD) 6

Modulbeschreibung Migration und Interkulturalität (MI) 9

Modulbeschreibung Szenariobasierter Unterricht nach dem fide-Ansatz (SBU) 12

Hinweis zur Mehrsprachigkeit des Dokuments

Dieses Dokument liegt in den Sprachen Französisch, Italienisch, Deutsch vor. Die drei Versionen können in einzelnen Formulierungen voneinander abweichen. Diese Unterschiede sind bewusst gewählt und ergeben sich aus den jeweiligen fachlichen Diskursen in den jeweiligen Sprach- und Bildungsräumen der Schweiz.

Inhaltlich sind alle Versionen deckungsgleich. Terminologische Anpassungen dienen ausschliesslich der fachlichen Präzision und der besseren Verständlichkeit im jeweiligen Sprachkontext.

Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich»

Für Teilnehmende

Das Zertifikat bescheinigt den Inhaberinnen und Inhabern die Kompetenz, den Zweitsprachenerwerb im Integrationsbereich entsprechend dem didaktischen Ansatz von fide fördern und begleiten zu können.

Die Sprachkursleitenden im Integrationsbereich können für die Zielgruppe von erwachsenen Migrantinnen und Migranten in der Schweiz szenariobasierten Zweitsprachenunterricht planen, durchführen und evaluieren. Dabei berücksichtigen sie

- inter- und transkulturelle Kontexte,
- institutionelle Rahmenbedingungen und Vorgaben sowie
- die Lebenswelt der Sprachlernenden.

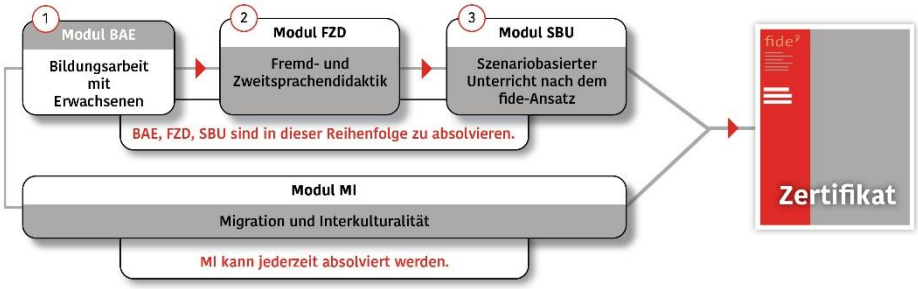
Die Grundlage bildet das Qualifikationsprofil (Version 2025) auf dem Webportal fide. Es beschreibt die vier Kompetenzbereiche und deren Handlungskompetenzen. Diese werden in den untenstehenden Modulen systematisch aufgebaut:

1. Bildungsarbeit mit Erwachsenen: Modul Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen (AdA ZA-DL, SVEB)
2. Fremd- und Zweitsprachendidaktik: fide-Modul Fremd- und Zweitsprachendidaktik (FZD)
3. Szenariobasierter Unterricht nach dem fide-Ansatz: fide-Modul Szenariobasierter Unterricht nach dem fide-Ansatz (SBU)
4. Migration und Inter-/Transkulturalität: fide-Modul Migration und Interkulturalität (MI)

Mit Ausnahme des Moduls MI sind die Module in der Reihenfolge BAE → FZD → SBU zu absolvieren.

Für die Zertifizierung ist zusätzlich ein Praxisnachweis erforderlich: mindestens zwei Jahre Unterrichtserfahrung, mind. 150 Stunden à 60 Minuten, davon mind. 100 Stunden à 60 Minuten im Zweitsprachenunterricht mit erwachsenen Migrantinnen und Migranten.

Die Vorgaben dazu stehen in den entsprechenden Dokumenten auf dem Webportal fide zum Download zur Verfügung.



Modulanbieter

Damit die Module durchgeführt und gültige Modulatteste für die Antragsstellung zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» ausgestellt werden können, müssen die Modulanbieter ein Anerkennungsverfahren (AnKV) bei der Geschäftsstelle fide durchlaufen.

Die vorliegenden Modulbeschreibungen bilden die Grundlage für dieses Verfahren. Die Vorgaben zur Durchführung und die Details des Anerkennungsverfahrens stehen in den entsprechenden Dokumenten auf dem Webportal fide zum Download zur Verfügung.

fide-Module

Format

Die einzelnen fide-Module umfassen mindestens 18 Stunden à 60 Minuten Kontaktlernzeit, sowie zusätzlich mindestens 40 Stunden à 60 Minuten Selbstlernzeit, welche wie folgt aufgeteilt ist:

- mindestens 15 Stunden à 60 Minuten angeleitete Selbstlernzeit (Erarbeitung des Modul-Kompetenznachweises),
- mindestens 15 Stunden à 60 Minuten angeleitete Selbstlernzeit (Vor- und Nachbereitungsaufträge) sowie
- mindestens 10 Stunden à 60 Minuten individuelle Selbstlernzeit (Recherche, vertiefende Lektüre, individuelle Vertiefungsarbeiten).

Die Module finden als Präsenzveranstaltungen, als Online-Veranstaltungen oder als Kombination beider Formate statt. Während der Kontaktlernzeit müssen alle Teilnehmenden im selben Format teilnehmen. Mischformen, bei denen gleichzeitig einzelne Personen online und andere vor Ort sind, sind nicht zulässig. Die Anbieter lassen sich für das bzw. die gewünschten Formate anerkennen.

Kompetenznachweis

Jedes Modul schliesst mit einem Kompetenznachweis ab, der von der Moduldozentin oder dem Moduldozenten mit «bestanden» oder «nicht bestanden» beurteilt wird. Weitere Informationen zu den Kompetenznachweisen sind in den Regelwerken auf dem Webportal fide aufgeführt.

Modulattest

Für den Erhalt eines Modulattests müssen folgende Anforderungen erfüllt sein:

1. aktive Teilnahme an der Kontaktlernzeit (mindestens 90 %),
2. mit «bestanden» beurteilter Kompetenznachweis.

Modulbeschreibung:
Fremd- und Zweitsprachendidaktik (FZD)

Übergeordnete Handlungskompetenz

Im handlungsorientierten Fremd- und Zweitsprachenerwerb, die Bedürfnisse, Ressourcen und den Sprachverwendungsbedarf der Zielgruppe erkennen und gezielt fördern.

Voraussetzungen für den Modulbesuch

Für die Teilnahme am Modul werden vorausgesetzt:

- nachgewiesene Kompetenzen und Erfahrung in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen (via Zertifikat Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen (AdA ZA-DL) oder via Äquivalenz gemäss Reglement; ausser bei integrierten oder kombinierten Angeboten);
- nachgewiesene Praxiserfahrung von mindestens 50 Stunden à 60 Minuten im Fremd- und / oder Zweitsprachenunterricht (ausser bei integrierten oder kombinierten Angeboten);
- sprachliche und metasprachliche Kompetenzen in der jeweiligen lokalen Amtssprache, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) entsprechen oder diesem gleichzusetzen sind;
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme sowie
- für Online-Module: Kamera und Mikrofon müssen vorhanden, funktionstüchtig und aktiviert sein.

Kompetenzen

Die Kompetenzen entsprechen jenen des Kompetenzbereichs *Fremd- und Zweitsprachendidaktik* im Qualifikationsprofil (Version 2025) auf dem Webportal fide und sind verbindlich vorgegeben. Die Sprachkursleitenden im Integrationsbereich erwerben im Rahmen des Moduls folgende Kompetenzen:

- Planungen für handlungsorientierte Lerneinheiten begründet anpassen oder erstellen,
- in der Planung von Lerneinheiten die Unterschiede zwischen Fremd- und

Zweitsprachenerwerb berücksichtigen,

- Sprach-Lernaktivitäten niveaugerecht, teilnehmendenorientiert, binnendifferenzierend und individualisierend planen und umsetzen,
- Sprachlernende zur kommunikativen Handlungsfähigkeit in ihrer Lebenswelt befähigen,
- den Transfer des Gelernten fördern,
- das Vertrauen der Lernenden in die eigene Lernfähigkeit sowie die (jeweils) verfügbaren Ressourcen stärken und für den individuellen sowie gemeinsamen Lernprozess nutzbar machen,
- kommunikative Strategien sichtbar machen sowie gezielt und systematisch vermitteln,
- die Kompetenz der Lernenden fördern, ihren Lernprozess zu reflektieren, und dies für den Lernprozess nutzbar machen,
- digitale und analoge Lehr- und Lernmaterialien sowie Methoden zur Förderung verschiedener Sprachaktivitäten und der entsprechenden kommunikativen Sprachkompetenzen gezielt einsetzen sowie
- das didaktische Handeln nachvollziehbar und fundiert begründen.

Mögliche Lerninhalte

Die aufgeführten Lerninhalte geben den Modulanbietern Orientierung bei der Entwicklung der Modulkonzepte. Sie können die Inhalte nach Bedarf gewichten und ergänzen, solange gewährleistet ist, dass die angestrebten Modulkompetenzen vollständig entwickelt werden können.

- Aspekte und Verfahren der Sprachförderung (Teilnehmendenorientierung, Binnendifferenzierung, Individualisierung, Autonomisierung, Transferorientierung)
- Handlungsorientierter und kommunikativer Ansatz
- Unterschiede zwischen Fremd- und Zweitsprachenerwerb
- *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR)* und dessen Begleitband sowie das *schweizerische Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten*
- Sprachlernbiografie, Ressourcenorientierung im Hinblick auf den handlungsorientierten Spracherwerb
- Kooperative Lernformen zur Förderung von kommunikativem Sprachhandeln
- Lehrmittelanalyse
- Analoge und digitale Lehr- und Lernmaterialien /-medien zur Förderung der sprachlichen Handlungskompetenz
- Zielgruppengerechte Reflexionsmethoden

- Systematische Förderung von kommunikativen Strategien
- Verfahren und Instrumente zur Sprachstandserfassung sowie zur Formulierung von Rückmeldungen zu sprachlichen Kompetenzen und Entwicklungspotenzialen

Kompetenznachweis

Aufgabe für den Kompetenznachweis

Eine Lerneinheit (Doppellektion) für erwachsene Sprachlernende, die nach den Prinzipien der Handlungsorientierung gestaltet ist, planen und methodisch-didaktisch begründen.

Vorgaben

Der Kompetenznachweis umfasst 9'000 bis 15'000 Zeichen inkl. Leerschläge, exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis und Anhänge (z. B. tabellarische Planung). Er enthält:

- Beschreibung des Kurses und der Zielgruppe (ca. ½ Seite);
- selbst entwickelte detaillierte tabellarische Planung einer Lerneinheit (Doppellektion) oder selbst vorgenommene Adaption einer vorgegebenen Planung aus einer Lehrerhandreichung oder von der eigenen Institution;
- Darstellung der inhaltlichen Einbettung der beschriebenen Lerneinheit (Doppellektion) im Kursverlauf sowie
- Begründung der Planung.

Beurteilungskriterien

Formal

- Die detaillierte tabellarische Planung entspricht den Anforderungen des Modulanbieters.
- Die Arbeit ist kohärent aufgebaut und sprachlich korrekt formuliert.

Inhaltlich

- Die Planung der Lerneinheit berücksichtigt die Teilnehmenden- und Handlungsorientierung.
- Die kommunikative Handlungsfähigkeit wird gefördert.
- Die Planung der Lerneinheit (Doppellektion) ist so konzipiert, dass sie die Lernerautonomie fördert.
- Die Planung ist insgesamt nachvollziehbar und im Hinblick auf relevante Aspekte fundiert begründet.

Modulbeschreibung:
Migration und Interkulturalität (MI)

Übergeordnete Handlungskompetenz

Die eigenen inter- und transkulturellen Kompetenzen differenziert reflektieren, um den Integrationsprozess erwachsener Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihrer soziokulturellen Prägung und Identität zu begleiten und ihre Handlungsfähigkeit im schweizerischen Alltag nachhaltig zu stärken.

Voraussetzungen für den Modulbesuch

Für die Teilnahme am Modul werden vorausgesetzt:

- nachgewiesene Praxiserfahrung von mindestens 50 Stunden à 60 Minuten in einem Praxisfeld mit Migrantinnen und Migranten (ausser bei integrierten oder kombinierten Angeboten);
- sprachliche und metasprachliche Kompetenzen in der jeweiligen lokalen Amtssprache, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) entsprechen oder diesem gleichzusetzen sind;
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme sowie
- für Online-Module: Kamera und Mikrofon müssen vorhanden, funktionstüchtig und aktiviert sein.

Kompetenzen

Die Kompetenzen entsprechen jenen des Kompetenzbereichs *Migration und Inter-/Transkulturalität* im Qualifikationsprofil (Version 2025) auf dem Webportal fide und sind verbindlich vorgegeben. Die Sprachkursleitenden im Integrationsbereich erwerben im Rahmen des Moduls folgende Kompetenzen:

- die eigene inter- und transkulturelle Kompetenz differenziert reflektieren,
- aus der Reflexion situations- und rollengerechte Handlungsalternativen ableiten,
- aus der Reflexion von inter- und transkulturell prägnanten Situationen Konsequenzen für das eigene Handeln und die (Weiter-)Entwicklung der

praxisrelevanten inter- und transkulturellen Kompetenz ableiten,

- das aktuelle Integrationsmodell der Schweiz und das strukturelle Umfeld für die Reflexion der Praxis berücksichtigen,
- Praxissituationen im Hinblick auf die Relevanz und Entwicklung von inter- und transkulturellen Kompetenzen konkret und differenziert beschreiben,
- unterschiedliche Auffassungen und Praktiken von Kommunikation und Interaktion sowie das daraus resultierende Verhalten und die entsprechenden Ressourcen erkennen und für die Interaktion mit Einzelnen und/oder Gruppen in der Praxis nutzen,
- situationsbezogene Hypothesen zu soziokulturellen Prägungen der Beteiligten formulieren sowie theoretisch fundiert begründen und kritisch überprüfen sowie
- das Bewusstsein der Beteiligten für ihre inter-/transkulturellen Kompetenzen und Ressourcen fördern.

Mögliche Lerninhalte

Die aufgeführten Lerninhalte geben den Modulanbietern Orientierung bei der Entwicklung der Modulkonzepte. Sie können die Inhalte nach Bedarf gewichten und ergänzen, solange gewährleistet ist, dass die angestrebten Modulkompetenzen vollständig entwickelt werden können.

- Migrationsgründe und exemplarische Migrationsbiografien
- Aktuelles Integrationsmodell in der Schweiz
- Strukturelles Umfeld: wichtige Institutionen und Organisationen (auf der Ebene der Gemeinde, des Kantons und des Bundes), die für die Zielgruppe von Bedeutung sind; Hintergründe der Migration sowie rechtliche und soziale Situation von Migrantinnen und Migranten; Ansprechstellen für externe Beratung und Fachintervention
- Praxisrelevante lebensweltliche Rahmenbedingungen (z.B. rechtliche, soziale, ...) der Migrantinnen und Migranten
- Theoretische Ansätze, Modelle zu Kultur und Identität, soziokultureller Prägung, etc.
- Vorurteile, Stereotype und Ethnozentrismus
- Unterschiedliche Lehr- und Lern- bzw. Interaktionsverständnisse
- Förderung der inter- und transkulturellen Kompetenz
- Inter- und transkulturelle Handlungskompetenz im Lehr- und Lernkontext
- Kritische Selbstreflexion der eigenen Haltung und/oder Rolle im Lehr- und Lernkontext im Integrationsbereich
- Verstehen durch Perspektivenwechsel/Ambiguitätstoleranz
- Umgang mit Konflikten

Kompetenznachweis

Aufgabe für den Kompetenznachweis

Beschreibung, Analyse und Reflexion einer im Hinblick auf Inter- und Transkulturalität bereichernden und/oder herausfordernden Praxissituation, in der die Autorin/der Autor, mit anderen Beteiligten interagiert.

Vorgaben

Der Kompetenznachweis umfasst 9'000 bis 15'000 Zeichen inkl. Leerschläge, exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis und Anhänge. Er enthält:

- Darstellung der bereichernden und/oder herausfordernden Praxissituation;
- Analyse der Situation mit Bezug auf die soziokulturelle Prägung der Beteiligten sowie auf relevante theoretische Ansätze und/oder Modelle;
- Reflexion der eigenen soziokulturellen Prägung und der eigenen Handlungskompetenz in der dargestellten Situation sowie
- Erkenntnisse und Konsequenzen für die künftige Interaktion und Förderung der inter-/transkulturellen Kompetenz der Beteiligten sowie der Autorin/des Autors.

Beurteilungskriterien

Formal

- Die Arbeit ist kohärent aufgebaut und sprachlich korrekt formuliert.

Inhaltlich

- Die Darstellung der bereichernden und/oder herausfordernden Praxissituation ist verständlich.
- Der Zusammenhang zwischen der Situation und den soziokulturellen Prägungen der Beteiligten ist hergestellt und wird in Bezug zu theoretischen Ansätzen und/oder Modellen gesetzt.
- Die Autorin/der Autor reflektiert ihre/seine soziokulturelle Prägung, das eigene Verhalten sowie die eigene Handlungskompetenz in Bezug auf die dargestellte Situation.
- Erkenntnisse und Konsequenzen für die künftige Interaktion (in den dargestellten oder vergleichbaren Praxissituationen) und die (Weiter-)Entwicklung von inter-/transkultureller Kompetenz werden aufgezeigt.

Modulbeschreibung: Szenariobasierter Unterricht nach dem fide-Ansatz (SBU)

Übergeordnete Handlungskompetenz

Den Unterricht nach den Grundprinzipien sowie den didaktischen Standards von fide planen, umsetzen und evaluieren.

Voraussetzungen für den Modulbesuch

Für die Teilnahme am Modul werden vorausgesetzt:

- Nachgewiesene Kompetenzen und Erfahrung in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen (via Zertifikat Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen (AdA ZA-DL) oder via Äquivalenz gemäss Reglement; ausser bei kombinierten oder integrierten Angeboten);
- Modulattest für das Modul «Fremd- und Zweitsprachendidaktik» oder eine nachgewiesene äquivalente Qualifikation (ausser bei kombinierten oder integrierten Angeboten) - ergänzende Informationen sind in der Wegleitung und im Reglement zu finden;
- nachgewiesene Praxiserfahrung von mindestens 100 Stunden à 60 Minuten im Zweitsprachenunterricht mit Migrantinnen und Migranten (ausser bei integrierten oder kombinierten Angeboten);
- sprachliche und metasprachliche Kompetenzen in der jeweiligen lokalen Amtssprache, die mindestens dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) entsprechen oder diesem gleichzusetzen sind;
- Verständnis der lokalen Umgangssprache (Dialekt) und dessen Bestätigung mittels Selbstdeklaration;
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme sowie
- für Online-Module: Kamera und Mikrofon müssen vorhanden, funktionstüchtig und aktiviert sein.

Kompetenzen

Die Kompetenzen entsprechen jenen des Kompetenzbereichs *Szenariobasierter Unterricht nach dem fide-Ansatz* im Qualifikationsprofil (Version 2025) auf dem Webportal fide und sind verbindlich vorgegeben. Die Sprachkursleitenden im Integrationsbereich erwerben im Rahmen des Moduls folgende Kompetenzen:

- Lerneinheiten gemeinsam mit den Lernenden planen, gestalten und evaluieren,
- szenariobasierte Lerneinheiten als kontinuierlichen ko-konstruktiven Zyklus aus Zielsetzung, Planung, Umsetzung, Dokumentation und Auswertung gestalten,
- die praxisbezogene Anwendung der im Unterricht erarbeiteten sprachlichen Mittel in lebensweltbezogenen Kommunikationssituationen ermöglichen,
- Lehrmaterialien szenariogerecht und teilnehmendenorientiert anpassen oder entwickeln,
- Lernende unterstützen, die Zielsprache in allen Modi (rezeptiv, produktiv, interaktiv, mediativ) im Hinblick auf ihre konkreten Lebenswelten anzuwenden,
- Lernende ermutigen, bei Bedarf auf Brückensprachen zurückzugreifen, um ihr Kommunikationsziel zu verwirklichen,
- das Prinzip der Binnendifferenzierung bei der Planung und Gestaltung der Lerneinheiten berücksichtigen,
- die Feedback- und Beurteilungskultur im Lehr- und Lernprozess ermöglichen und fördern sowie Rückmeldungen bei der weiteren Gestaltung der Lerneinheiten berücksichtigen,
- die Lernenden beim Anlegen einer Lerndokumentation, die nachhaltiges Lernen ermöglicht, unterstützen,
- die Lernenden dabei unterstützen, individuelle Lernstrategien zu identifizieren, zu entwickeln und diese nachhaltig zu nutzen sowie
- Planung und Gestaltung der Lerneinheit reflektieren, Erkenntnisse formulieren und Konsequenzen für alternative Vorgehensweisen ableiten.

Mögliche Lerninhalte

Die aufgeführten Lerninhalte geben den Modulanbietern Orientierung bei der Entwicklung der Modulkonzepte. Sie können die Inhalte nach Bedarf gewichten und ergänzen, solange gewährleistet ist, dass die angestrebten Modulkompetenzen vollständig entwickelt werden können.

- Prinzipien und Standards von fide
- Umgang mit den didaktischen Ressourcen auf dem fide-Webportal
- Sammeln, Anpassen und Entwickeln von analogen und digitalen

Materialien für den szenariobasierten Unterricht

- Szenario-Didaktik nach dem fide-Ansatz im Kontext des handlungsorientierten Ansatzes
- Instrumente und Methoden zum Erheben von Lernbedürfnissen einzelner Lernender und/ oder der Lerngruppe
- Binnendifferenzierung in der Szenariodidaktik nach dem fide-Ansatz
- Modi der Sprachverwendung (rezeptiv, produktiv, interaktiv, mediativ) gemäss dem *gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (GeR) und dessen Begleitband
- Stellenwert und mögliche Formen der analogen und digitalen Lerndokumentation im Hinblick auf nachhaltiges Lernen
- Förderung von Lern-, Kommunikations- und Handlungsstrategien
- Integration der lokalen Umgangssprache in der Förderung von Sprachkompetenzen
- Verschiedene Beurteilungsanlässe und Evaluationsformen (Selbst-, Peer-, Fremdevaluation; kriterien- resp. indikatorenbasierte Beurteilung etc.) auf der Grundlage von Szenarien
- Umgang mit Rahmenbedingungen und/oder Vorgaben der Institution oder des Kursformats (z.B. Einschränkung der Handlungsfelder, lehrwerkbasierter Unterricht, ...)
- Sensibilisierung im Hinblick auf die Grundkompetenzen Alltagsmathematik sowie Informations- und Kommunikationstechnologien, welche für die Bewältigung eines Szenarios notwendig sind

Kompetenznachweis

Aufgabe für den Kompetenznachweis

Eine szenariobasierte Lerneinheit in einem schweizerischen Praxisfeld planen, durchführen und evaluieren.

Vorgaben

Der Kompetenznachweis umfasst 12'000 bis 20'000 Zeichen inkl. Leerschläge, exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis und Anhänge. Er enthält:

- Beschreibung der Kursgruppe, die am Szenario gearbeitet hat;
- Beschreibung der in Ko-Konstruktion erfolgten Szenarienwahl;
- Grobplanung des Szenarios mit einer Übersicht zu allen Handlungsschritten des Szenarios;
- Beschreibung des detaillierten Unterrichtsablaufs für
    - die Einstiegsphase ins Szenario (Handlungsablauf erarbeiten und visualisieren, Schwerpunkte setzen, Lernziele definieren);
    - den Aufbau von Ressourcen und Sprachkompetenzen für einen

spezifischen Handlungsschritt des gewählten Szenarios sowie
  - die Evaluation des Lernprozesses und der Lernzielerreichung desselben spezifischen Handlungsschritts;
- Überlegungen zu einer für die spezifische Lerngruppe sinnvollen Lerndokumentation und wie damit nachhaltiges Lernen ermöglicht werden kann, sowie
- kritische Reflexion der Umsetzung und der eingesetzten Materialien sowie Erkenntnisse in Bezug auf Anpassungsmöglichkeiten für einen künftigen Kurs.

Beurteilungskriterien

Formal

- Die Arbeit ist kohärent aufgebaut und sprachlich korrekt formuliert.

Inhaltlich

- Die Ausrichtung des Szenarios und der Lernsequenz auf die von den Lernenden geäusserten Bedürfnisse, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Institution, ist ersichtlich.
- Die Einstiegsphase erlaubt es den Lernenden, sich im Szenario zu orientieren sowie Schwerpunkte oder Lernziele festzuhalten.
- Die Lernsequenz ist so ausgerichtet, dass
  - Lernende die erarbeiteten sprachlichen Mittel des gewählten Szenarios im Unterricht praxisbezogen und alltagsrelevant anwenden können.;
  - ein Fokus auf den kommunikativen Sprachkompetenzen und -aktivitäten des gewählten Szenarios liegt.
- Möglichkeit(en) für sinnvolle Binnendifferenzierung innerhalb der beschriebenen Lernsequenz werden aufgezeigt.
- Mindestens eine Form der Evaluation ist in die Lernsequenz integriert.
- Überlegungen, wie nachhaltiges Lernen ermöglicht werden kann, sowie zu einer für die spezifische Lerngruppe sinnvollen Lerndokumentation, sind vorhanden.
- Eine kritische Reflexion der Umsetzung sowie gesammelte Erkenntnisse in Bezug auf Anpassungsmöglichkeiten für einen künftigen Kurs sind vorhanden.

Herausgeberin

Geschäftsstelle fide, Bern

Gestaltung und Realisation

Geschäftsstelle fide, Bern

© 2025 Staatssekretariat für Migration SEM